



zugestellt durch pöst.at

D.-K., im Mai 2021

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend und Freunde unserer Bürgerbewegung!

In der zweiten Info-Aussendung 2021 wollen wir Sie/Euch über folgende Themen informieren:

- Abschied und Neubeginn
- Digitale und transparente Kommunikation
- Konzept für fehlende Straßenbeleuchtungen
- Aktuelles zur Causa „Neues Feuerwehrhaus“
- Hilferuf aus Rohrbrunn–Es wird weiter gerast
- Natur und Umweltschutz ist gleich Klimaschutz

Abschied und Neubeginn

Es gibt sicher kein persönlicheres Verhältnis zu einer Dienstleistung als zu seinem Hausarzt. Wir alle, die dieses Verhältnis zu Dr. Leonhardt und seinem Team geschätzt haben, werden die umsichtige und umfassende Fürsorge sicherlich vermissen. Mehr als dreieinhalb Jahrzehnte hat sich das Team um Dr. Leonhardt der Gesundheit der Bevölkerung bei Tag und nicht selten auch in der Nacht angenommen.

Dafür möchten wir uns an dieser Stelle bei euch, liebe Gertraud, lieber Kristian, liebes Ordinationsteam, herzlich bedanken!

Ihr gehörtet sicher zu jenen, die ihren Beruf als Berufung im Sinne einer moralischen Verpflichtung gegenüber der Bevölkerung angesehen und danach gehandelt haben. Darüber hinaus wart un seid ihr in zahlreichen Vereinen aktiv tätig und damit im Ort bodenständig verankert. Zahlreiche

Initiativen in der Dorferneuerung und im Bereich Kultur kamen von eurer Seite.

Gleichzeitig heißen wir unseren neuen Gemeindegarzt, Dr. Karner und sein Team, herzlich willkommen! Deutsch Kaltenbrunn darf sich glücklich schätzen, auch weiterhin von einem eigenen Gemeindegarzt betreut zu werden! Dr. Karner hat nach gemeinsamer Einführungsphase mit Dr. Leonhardt die Ordination nun alleinverantwortlich übernommen, derzeit noch am gewohnten Ort. In Zukunft ist aber ein neues Ordinationsgebäude auf dem gemeindeeigenen Grundstück zwischen Spar Kienreich, Vereinshalle und GH Himler geplant. Darin sollen zusätzlich zur Ordination des Gemeindegarztes Räumlichkeiten für Fachärzte vorgesehen werden. Gedacht ist an die Bereiche Orthopädie, Kinderheilkunde und Neurologie. Für Deutsch Kaltenbrunn stellt das sicher eine Aufwertung der medizinischen Versorgung dar. An dieser Stelle kann auch die für

die Bevölkerung so wichtige Hausapotheke gesichert weitergeführt werden.

Digitale und transparente Kommunikation

Mit der **Veröffentlichung des Finanzhaushaltes** der Gemeinde auf www.offenerhaushalt.at sowie mit dem künftigen Einsatz einer **Gemeinde-App** werden unsere Forderungen nach zeitgemäßer Kommunikation und Transparenz hinsichtlich der Finanzen realisiert.

Seit März dieses Jahres sind die **Finanzhaushalte, beginnend mit 2001**, auf dieser Plattform ersichtlich. Mit diesem Tool kann man **die Entwicklung der Gemeindefinanzen detailliert nachverfolgen sowie Vergleiche mit anderen Gemeinden anstellen**. So ist zum Beispiel u.a. ersichtlich, wohin von je € 1000.- Steuereinnahmen (Ertragsanteile und eigene Steuern) einer Gemeinde in Leistungsbereiche wie Verwaltung/ Politik oder Soziales fließen. Aus unserem Bezirk sind Jennersdorf, Rundersdorf, Heiligenkreuz, St. Martin a.R., Mogersdorf und Eltendorf ebenfalls auf dieser Plattform vertreten. Österreichweit sind es 1203 von 2095 Gemeinden. *Auf unserer Homepage ist der offene Finanzhaushalt ersichtlich unter:*

<https://www.karobrunn.at/daten-fakten>

Ein weiterer Schritt in die digitale Gemeindegewelt erfolgt mit dem **Einsatz einer Gemeinde-App**. Denn das Smartphone ist mittlerweile ein generationsübergreifendes Medium mit einer enormen Reichweite. Es ist das bevorzugte Informations- und Kommunikationsgerät eines Großteils der BürgerInnen. Es bietet daher in der Verbindung mit der Gemeinde-App einen exklusiven Informationskanal, der für jegliche Information der Gemeindeverwaltung an ihre BürgerInnen verwendet werden kann. Denn eine Gemeinde-App bietet der Bevölkerung **wichtige Informationen beinahe in Echtzeit**, was die Qualität der Information enorm steigert. Andererseits ist hinsichtlich der **Gemeinde-Homepage** ebenfalls Handlungsbedarf gegeben, denn

diese ist ein Relikt aus den Anfängen der Digitalisierung und entspricht nicht mehr dem heutigem Standard, wie ein Blick auf andere digitale Gemeinde-Informationssseiten, wie z.B. von Ollersdorf, Heiligenkreuz oder Burgauberg-Neudau-berg, zeigt. Denn die Homepage ist die **digitale Visitenkarte einer Gemeinde**, auf dieser Ebene in etwa vergleichbar mit dem Ortsbild. Wir haben vom Anfang unserer politischen Mitarbeit angeboten, bei der Überarbeitung behilflich zu sein. Wie manch anderes wurde das bisher von der Mehrheitspartei einfach ignoriert.

Auch die vorhandenen Plakatwände entsprechen nicht mehr dem Image einer modernen Gemeinde und sollten daher in naher Zukunft durch LED-Anzeige-Displays oder Ähnliches ersetzt werden.

Konzept für fehlende Straßenbeleuchtungen

Ende 2019 haben wir publik gemacht, dass es in unserer Gemeinde zahlreiche Straßen gibt, die keine Beleuchtung haben. Wir haben daher aus Gründen der Sicherheit und Fairness gegenüber den Anrainern gefordert, dass diese Straßen in absehbarer Zeit mit Beleuchtung ausgestattet bzw. ergänzt werden sollen. Nun wurde von der Amtsleitung ein umfangreiches Konzept erstellt, wo detailliert dargestellt wurde, wann welche Straßen mit Beleuchtung ausgestattet werden bzw. wo eine Umrüstung auf LED-Leuchtkörper erfolgen soll. Geplant ist dies im Zeitraum 2021–2030 und soll ca. € 450.000 kosten. **Wir gratulieren der Amtsleitung zu diesem ambitionierten Konzept**. Es ist ausführlich ersichtlich unter

www.karobrunn.at/ökonomie/infrastruktur/

Aktuelles zur Causa „Neues Feuerwehrhaus“

In der Aussendung Ende 2019 hat die FF-Ort uns mehrfach **der Verbreitung von Unwahrheiten bezichtigt**, mit der wir angeblich ge-

gen die Feuerwehr Stimmung machen würden. Nach neuesten Informationen bestätigt sich, **dass wir keineswegs „Unwahrheiten“ verbreitet haben.** In unserer Replik auf die Aussendung der FF-Ort hatten wir Folgendes geschrieben:

Dass das neue Fahrzeug wegen seiner Größe nicht in das bestehende Feuerwehrhaus passen soll, wurde als gewichtiges Argument verwendet, um den Neubau zu rechtfertigen. Das klingt zwar logisch, ist aber inhaltlich falsch. Das Fahrzeug wird erst geplant und gebaut und kann daher an die entsprechenden Bedürfnisse angepasst werden (Information des Zuständigen für Ausrüstung im Landeskommmando).

Tatsache ist, dass das **Tunnelfahrzeug ohne Umbau in das bestehende Gebäude passt!**

Denn eine rechtlich-verbindliche Pflicht, wie im Schreiben der FF-Ort suggeriert wurde, (Zitat: „Die Zuteilung der Zuständigkeiten erfolgt ausschließlich vom Bezirksfeuerwehrkommando Jennersdorf sowie dem Landesfeuerwehrverband Burgenland auf Basis einer rechtlich-bindenden Dienstanweisung“), gibt es laut Auskunft des Feuerwehrkommandos Bgld. nicht!

Ursprünglich war Heiligenkreuz als Standort für das Tunnelfahrzeug vorgesehen, was jedoch von dieser Seite abgelehnt wurde. Neuer Standort ist nun Jennersdorf.

Die bisherigen Aktivitäten wie z. B. Erstellung eines Konzeptes für ein neues Gebäude (Kosten ca. eine Mio. Euro), die Teilnahme an einem Kurs für Tunnelbrandbekämpfung sowie ein Konzept für die Sanierung des bestehenden Gebäudes (Kosten ca. 0,6 Mio. Euro) inkl. Vergrößerung der Gebäudefläche um ca. 40m² erfolgten, **ohne den Gemeinderat vorher darüber zu informieren.** Diese Vorgangsweise stellt für uns eine Mißachtung des Gemeinderates dar, die wir nicht akzeptieren können. Sie ist für uns die Bestätigung, dass von Anfang an nicht mit offen Karten

gespielt wurde und dass diese Aktivitäten durch Teile der Gemeindeführung gedeckt wurden. Daran ändert auch der im Nachhinein installierte Arbeitskreis nichts. **Denn transparente Politik sieht anders aus.**

Hilferuf aus Rohrbrunn - Es wird weiter gerast

Der Frust der Bürger/Innen über das Rasen auf unseren Straßen und damit in unserem unmittelbaren Lebensraum hält an, wie ein Hilferuf aus Rohrbrunn, der uns erreichte, eindrücklich zeigt! **Denn wer mit 115 kmh oder, wie am 21.4. 21, mit Tempo 97, im Ortsgebiet von Rohrbrunn (Südeinfahrt, B57a) unterwegs ist, ist ein Raser, ganz gleichgültig, wie eilig er/sie es in diesem Moment hatte.** Dieser Unsitte möchten wir mit Nachdruck Einhalt gebieten. Die Geschwindigkeitsanzeige ist aber dort deutlich zu weit im Ortsinneren befestigt, um sich der Ortseinfahrt nähernden Lenkern, die notwendige Reduktion der Geschwindigkeit zu signalisieren. Die Erklärung der Bürgermeisterin auf unsere Anfrage, sie dürfe (Jaja, die BH!) nicht weiter in Richtung Freilandstraße montiert sein, halten wir für eine fadenscheinige Ausrede.

Diese Hilferufe zeigen, wie auch jene von der Panorama- oder Bergstraße, **dass die BürgerInnen nicht mehr gewillt sind, auf das Recht auf mehr Verkehrssicherheit zu verzichten.** Bezeichnend dafür ist ein Kommentar aus der letzten Zusendung: **„Aber man wartet halt immer bis etwas passiert. Anscheinend braucht es einmal einen Toten oder Schwerverletzten, bis man tätig wird! Einfach nur traurig!“** (Name der Redaktion bekannt.)

Natur- und Umweltschutz ist gleich Klimaschutz!

Endlich ist er da, der Frühling. Für einige unserer Mitbürger wird diese Jahreszeit zum

sogenannten „Ausputzen“ sowie Schlägern des Baumbestandes in unserem unmittelbaren Lebensraum (in Gärten, an Wegrändern usw.) genützt.

Leider ist es bei einigen zur Tradition geworden, alte Bäume oder Hecken anstatt zu pflegen, einfach umzuschneiden. Jüngste Negativbeispiele sehen wir auch in einigen öffentlichen Bereichen. Die imposante Fichte vor dem ehemaligen Raika-Gebäude, jetzt Uniqa, mit 60cm Stammdurchmesser – viele Jahre als beleuchteter Christbaum genutzt - oder die alten Robinien am Akazienweg wurden einfach umgeschnitten (siehe Bilder). Sicherlich ist es fallweise notwendig, den ein- oder anderen altersschwachen oder kranken Baum zu entfernen. Es wäre aber bei jeder dieser Aktionen **wichtig abzuwägen, ob der letzte Schn(r)itt notwendig ist.**

Wir sind Gott sei Dank noch in der glücklichen Lage, in einer halbwegs intakten Natur zu leben. Bewahren wir diese, sie ist unser aller Lebensraum! Hätte man es früher nie für möglich gehalten, dass unser einst verschlafenes Südburgenland Umweltprobleme bekommt, haben wir es nun schwarz auf weiß: Wir Burgenländer sind die traurigen Spitzenreiter im Landschaftsverbrauch, wir sind die „Zubetonierer“ der Nation. Deutsch Kaltenbrunn macht da gerne mit, zahlreiche Bauten auf der „grünen Wiese“, die die Infrastrukturkosten weiter belasten, wurden genehmigt, während viel Häuser im Ortskern dem Verfall überlassen werden. Dazu hat die OSG, ein vor allem in „roten“ Gemeinden monopolistisch auftretendes Unternehmen, den 1970er-Jahre-Stil (Schuhschachtel-Stil) wiederbelebt: Hässlicher als beim ehemaligen Lindenwirt, jetzt neben der Fa. Uniqa, geht es

wohl kaum noch, sollte man glauben! Denn von der Sportstraße aus sieht z.B. die neueste Reihenhaussiedlung wie eine Fabrikshalle aus („Wunderwunderschön“ hätte ein ehemaliger Bürgermeister gesagt.) Wir wissen, wer das alles genehmigen muss, die BürgerInnen können es sich denken.



„F



Bitte halten Sie sich weiterhin an die Covid 19–Grundregeln und lassen Sie sich, soweit möglich, impfen!

Einen schönen Frühling wünscht herzlichst Ihr/Euer Team pro KaRo-Brunn